

# Der Inflationscrash geht weiter

07.08.2021 | [Steve Saville](#)

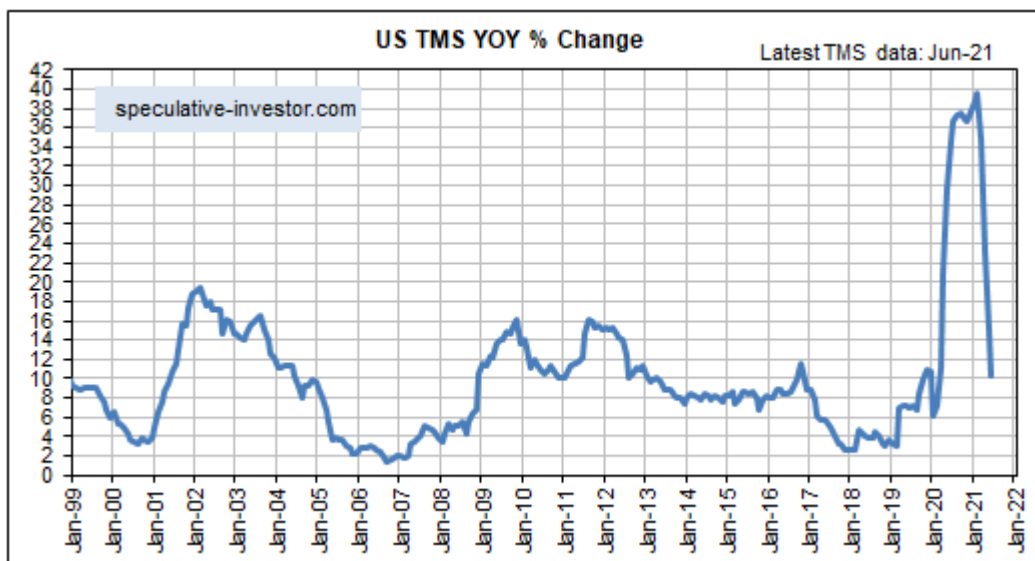
[Dies ist ein Auszug aus einem Artikel, der ursprünglich auf [www.tsi-blog.com](http://www.tsi-blog.com) veröffentlicht wurde.]

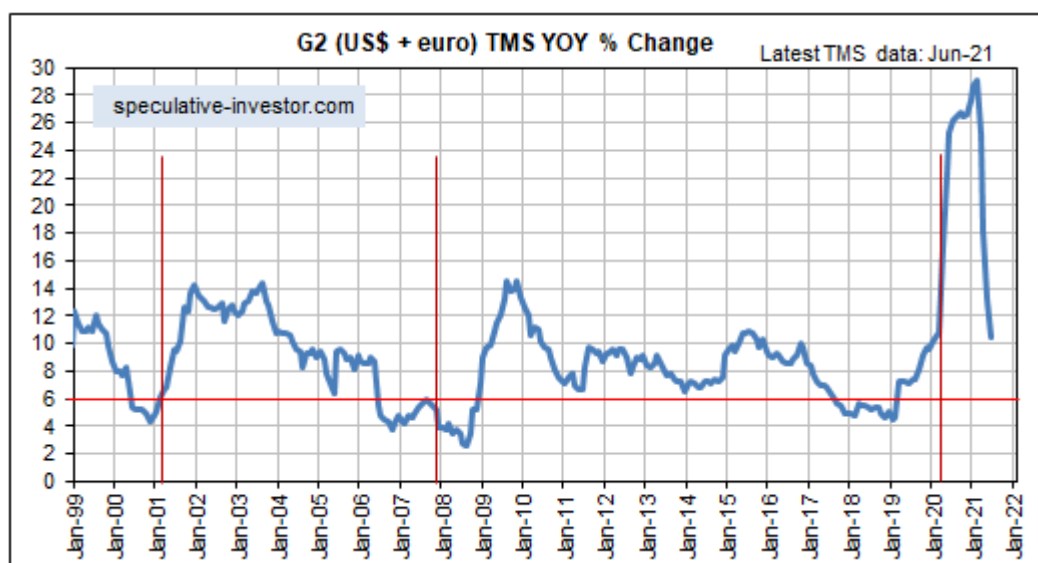
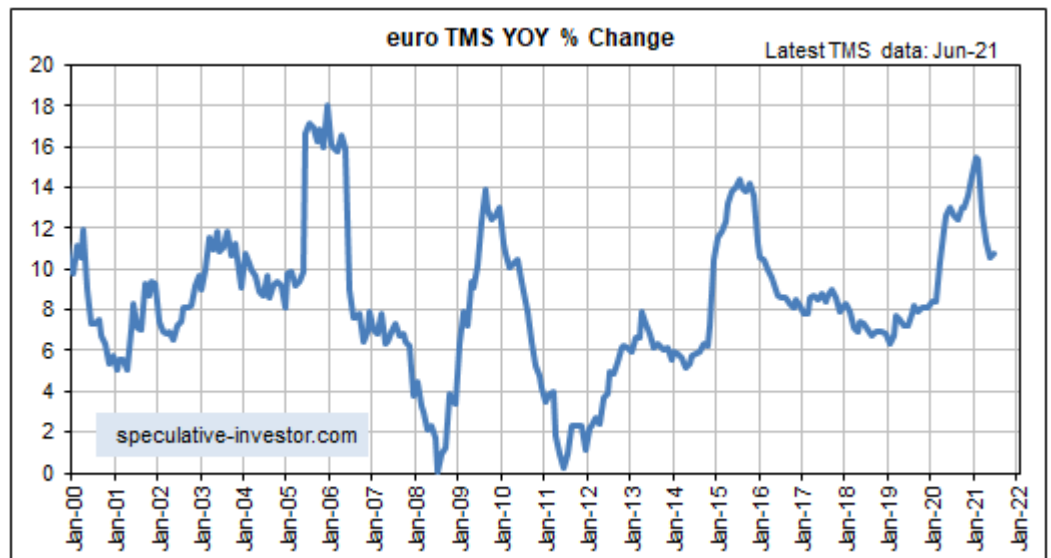
Der spektakuläre Anstieg der Geldmengenwachstumsrate, der im März letzten Jahres begann, führte vorhersehbarerweise zu einem ähnlich spektakulären Rückgang, nachdem die Auswirkungen der anfänglich wilden Reaktion der Zentralbankwelt auf die "Coronakrise" aus den jährlichen Kalkulationen ausschied. Unten finden Sie Charts, die die spektakulären Rückgänge der Inflation innerhalb der USA, der Eurozone und der G2 (die USA plus Eurozone) in den vergangenen Monaten zeigen.

Beachten Sie, dass sich die scharfen Abnahmen wahrscheinlich einen weiteren Monat fortsetzen werden, bevor sich die Jahreswachstumsrate einpendeln wird. Bedenken Sie zudem, dass die vertikalen, roten Linien im G2-Inflationschart den Beginn der US-Rezessionen markieren.

Der spektakuläre Anstieg der Geldmengenwachstumsrate, der im März letzten Jahres begann, führte vorhersehbarerweise zu einem ähnlich spektakulären Rückgang, nachdem die Auswirkungen der anfänglich wilden Reaktion der Zentralbankwelt auf die "Coronakrise" aus den jährlichen Kalkulationen ausschied. Unten finden Sie Charts, die die spektakulären Rückgänge der Inflation innerhalb der USA, der Eurozone und der G2 (die USA plus Eurozone) in den vergangenen Monaten zeigen.

Beachten Sie, dass sich die scharfen Abnahmen wahrscheinlich einen weiteren Monat fortsetzen werden, bevor sich die Jahreswachstumsrate einpendeln wird. Bedenken Sie zudem, dass die vertikalen, roten Linien im G2-Inflationschart den Beginn der US-Rezessionen markieren.





Wie in vorherigen TSI-Kommentaren erwähnt, wird der geldpolitische Hintergrund für den US-Aktienmarkt nicht länger unterstützend bleiben, sobald die jährliche Geldmengenwachstumsrate unter 6% fällt. Dies könnte bereits im ersten Quartal des nächsten Jahres passieren, doch ist abhängig von der Kreditvergabe der Geschäftsbanken. Wenn die Geschäftsbanken beispielsweise ihre Kreditvergabe steigern, dann könnte die US-Inflation lange Zeit in einer Spanne zwischen 7% und 10% verbleiben, selbst wenn die Fed "drosselt." Ähnliches geschah 2014 bis 2016.

Die geldpolitische Situation in China ist deutlich anders. Wie im folgenden Chart illustriert, befindet sich die jährliche Wachstumsrate der chinesischen Geldmenge M1 nahe eines Mehrjahrzehnthochs. Bleibt alles andere gleich, dann würde die geringe Geldinflation in China über die vergangenen 16 Monate den Weg für die chinesische Wirtschaft ebnen, in den nächsten paar Jahren relativ stark zu bleiben. Doch nicht alles bleibt gleich; die kommunistische Partei Chinas (also Xi Jinping) wird zunehmend diktatorisch und ungeschickt in ihrem Umgang mit dem Privatsektor.



Wir haben zuvor geschrieben, dass die Umkehr der weltweiten Geldinflation in H1 2021 wahrscheinlich kein großer Preistreiber für dieses Jahr sein wird. Grund dafür ist die Zeit, die eine Trendveränderung des Geldmengenwachstums braucht, um sich auf die Finanzmärkte und die Wirtschaft auszuwirken. Doch wenn die Fed und die EZB nicht gerade einen neuen geldpolitischen Tsunami in den nächsten Monaten erschaffen, dann könnte die G2-Inflationsrate bis Anfang nächsten Jahres niedrig genug ausfallen, um einen Übergang von Boom zu Bust auszulösen.

© Steve Saville

[www.speculative-investor.com](http://www.speculative-investor.com)

Regelmäßige Finanzmarktprognosen und -analysen stehen auf unserer Webseite [www.speculative-investor.com](http://www.speculative-investor.com) zur Verfügung. Zurzeit bieten wir keine kostenlosen Probeabos an, aber Gratisbeispiele unserer Arbeit (Auszüge aus unseren regelmäßig erscheinenden Kommentaren) können Sie unter [www.speculative-investor.com/new/freesamples.html](http://www.speculative-investor.com/new/freesamples.html) abrufen.

Dieser Artikel wurde am 3. August 2021 auf [www.tsi-blog.com](http://www.tsi-blog.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/504662--Der-Inflationscrash-geht-weiter.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).